

## **Nebenkosten-Abzocke**

### **Wie Frau Sonntag sich von der GSW 2000 Euro zurückholte**

#### **Gericht: Hohe Vorauszahlungen sind zu erstatten**

Berlin - Eine zarte Rentnerin hat die millionenschwere GSW in die Knie gezwungen: Die private Wohnungsgesellschaft (75 000 Wohnungen in Berlin) wurde jetzt verdonnert, horrenden Vorauszahlungen zu erstatten. Für Ingrid Sonntag (65) ein Freudentag: Fast 2000 Euro stehen ihr zu, entschied das Amtsgericht.

"Das ist das erste Mal, dass ein Gericht einem Mieter die rückgeforderten Vorauszahlungen auch zugesprochen hat", freute sich Susan Bolyi-Steglich, Anwältin der Mieterinitiative im Rollbergeviertel (Waidmannslust). Dort rebellieren die Anwohner inzwischen immer lauter gegen ungewöhnlich hohe Vor- und Nachforderungen. 41 Verfahren vertritt Bolyi-Steglich – ziemlich erfolgreich. Ihre Erfahrung: "Alle Mieter, die den immensen Nachforderungen beziehungsweise den Vorauszahlungen rechtzeitig widersprachen, haben in erster Instanz gewonnen. Bisher sind es acht."

Auch bei Karin Sonntag ging es nicht nur um die monierten Vorauszahlungen (1986,80 Euro). Die Rentnerin hatte, wie Dutzende weitere Mieter, auch die Nebenkosten-Nachforderungen von 2006 bis 2008 angezweifelt – und bekam ebenfalls Recht.

Bolyi-Steglich: "Ich erwarte natürlich, dass die GSW wie bei den anderen Verfahren auch in Berufung geht. Aber das Urteil ist ein toller Erfolg."

Berliner Kurier vom 05.09.2009